



INFORMATIONEN AUS ERSTER HAND



MITTEILUNGSBLATT DER
WBV WASSERBURG-HAAG W.V.

OKTOBER 2024 • Nr. 117

VORWORT

Liebe Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer,

ich möchte Sie heute über zwei drängende Themen informieren, die unsere Forstwirtschaft vor große Herausforderungen stellen: die EU-Verordnung über entwaldungsfreie Lieferketten (EUDR) und die geplante Novellierung des Bundeswaldgesetzes (BWaldG).

Zunächst eine gute Nachricht zur EUDR: die EU-Kommission plant, dem Europäischen Rat und dem Europäischen Parlament eine Verschiebung der Einführung um ein Jahr zu empfehlen. Demnach sollen die Regelungen für Großunternehmen erst zum 30.12.2025 und für Klein- und Kleinstunternehmen zum 30.06.2026 verbindlich werden. Dies ist ein Etappenziel, das durch den Einsatz einer breiten Allianz von unseren Verbänden erreicht wurde.

Trotz dieser Verschiebung bleibt die EUDR problematisch. Sie treibt uns weiterhin zur Verzweiflung, da sie uns mit Bürokratie überhäuft, anstatt uns bei der Bewältigung echter Herausforderungen wie Klimawandel und Schädlingsbefall zu unterstützen. Viele Fragen zur Umsetzung bleiben ungeklärt, wie die praktische Geolokalisierung für kleinere Waldbesitzer oder die Berücksichtigung verschiedener Holzvermarktungsorganisationen im Kleinprivatwald.

Wir fordern daher nicht nur eine Verschiebung, sondern eine umfassende inhaltliche Überarbeitung der EUDR. Die bloße Vertagung um ein Jahr hilft der Branche nicht, da bürokratischer Aufwand und Verunsicherung bleiben werden. Es ist wichtig, dass wir Waldeigentümer und Waldbesitzerorganisationen in die Entscheidungsprozesse eingebunden werden.

Parallel dazu plant die Bundesregierung eine Novellierung des BWaldG, die uns oft sprachlos macht. Der neue Referentenentwurf weitete die Regelungen auf 58 DIN-A4-Seiten aus, verglichen mit dem schlanken 11-seitigen Rahmengesetz von 1975. Trotz einiger Zugeständnisse enthält dieser Entwurf zahlreiche für den Waldbesitz inakzeptable Punkte.

Der BWaldG-Entwurf manifestiert einen Paradig-

menwechsel von einem multifunktionalen Waldgesetz zu einem Schutzgesetz mit Priorisierung der Klimaschutzfunktion des Waldes. Dies schwächt das Waldeigentum und mindert seinen Wert.

Der Entwurf droht ebenfalls mit übermäßiger Regulierung. Gleichzeitig werden uns zahlreiche neue Aufgaben übertragen, wie der vorbeugende Waldbrandschutz. Kritisch sehe ich die behördliche Möglichkeit zur Beschränkung von Bewirtschaftungsmaßnahmen in allen Waldbesitzarten, was einem enteignungsgleichen Eingriff gleichkommt.

Diese beiden Entwicklungen könnten uns Waldbesitzer unverhältnismäßig belasten. Es herrscht offenbar der Glaube, dass mehr Regelungen den Wald retten können. Dabei vergisst man, dass wir es sind, die seit Generationen für den Erhalt und die nachhaltige Nutzung unserer Wälder sorgen.

Es ist an der Zeit, dass die Bundespolitik uns Waldbesitzern wieder mehr Vertrauen entgegenbringt. Nur mit uns, und nicht gegen uns, können klimastabile, zukunftsfähige Wälder im Interesse der gesamten Gesellschaft gesichert werden.

Ich rufe Sie daher auf, sich aktiv in diesen Prozess einzubringen. Unterstützen Sie die laufenden Gespräche auf Landes- und Bundesebene, indem Sie Kontakt zu Ihren Bundestagsabgeordneten aufnehmen. Wie wir am Beispiel der Verlegung der EUDR sehen, sind solche Aktionen erfolgreich.

Beteiligen Sie sich an der Bundeskampagne #FingerwegvomWaldgesetz (<https://www.unser-green-deal.de>). Nur gemeinsam können wir eine Politik erreichen, die unsere Arbeit wertschätzt.



Mit forstlichen Grüßen

ORTHOLF FRHR. V. CRAILSHEIM

GESTIEGENE RUNDHOLZPREISE TROTZ ANGESPANNTER MARKTLAGE

Liebe Waldbesitzerinnen, liebe Waldbesitzer,
liebe Freunde der WBV,

die Europäische Industrie und Bauwirtschaft befinden sich weiterhin in einer Rezession und auch der private Konsum ist trotz Lohnsteigerungen und nachlassender Inflation auf niedrigem Niveau. Entsprechend ist auch der Rundholzmarkt durch die niedrigen Schnittholzpreise in eine Schieflage geraten. **Dennoch sind die Rundholzpreise aufgrund der knappen Verfügbarkeit in den letzten Wochen gestiegen.** Und das trotz heruntergefahrener Einschnittskapazitäten bei den Sägewerken. Entgegen den hohen Borkenkäferfangzahlen im Frühjahr blieben die großen Schäden durch den verregneten Sommer bayernweit aus. Trotzdem sollten jetzt noch einmal alle Kräfte mobilisiert und die befallenen Bäume im Herbst entnommen werden. Dies verhindert, dass der Borkenkäfer im Boden überwintert.

Nach den unbefriedigenden Rundholzerlösen in den Sommermonaten sollte nun die regionale Nachfragebelegung am Markt genutzt werden, um hiebsreife Erntebestände nach den jüngsten Schadereignissen abzurunden oder zu nutzen. Denn die Wirtschaftskennzahlen deuten auf keine baldige Besserung der Bauwirtschaft hin und weitere Preissteigerungen sind nicht zu erwarten!

Die **Fichtenkurzholzpreise** sind stabil und liegen für das Leitsortiment 2b B/C bei 100 €/m³ netto. Auch die Nachfrage nach **Lärchenkurzholz** ist sehr rege und übersteigt zumeist bei Preisen von bis zu 165 €/m³ netto für die B-Ware das Angebot. Die Nachfrage nach **Kiefernkurzholz** ist sehr uneinheitlich. Grundsätzlich ist der Absatz von Kiefernholz in der Palettenindustrie konjunkturell stark eingebrochen. Eine optimale Vermarktung zwischen 70 bis 90 €/m³ kann **in Absprache mit der Geschäftsstelle** trotzdem sichergestellt werden. Daneben hat ihre WBV hervorragende Kontakte zur Langholzsägeindustrie. Für **Fichtenlangholz** werden Preise zwischen 105 und 110 €/m³ netto aufgerufen.

Die Standorte der Zellstoff- und Plattenindustrie sind aktuell gut mit **Industrieholz** bevorratet. Die Nachfrage ist normal, jedoch ist ein Überhang an Industrieholz aufgrund der Schneebruchkalamitäten aus dem vergangenen Dezember 2023 weiterhin auf dem Markt vorhanden. Zudem wurden durch die Werksschließung in Plattling seitens UPM weitere Industrieholzmengen am Markt verfügbar. Die Industrieholzpreise sind entsprechend unbefriedigend und bewegen sich zwischen 70 und 80 €/m³ netto.



Ein Unwettersturm am 12. Juli 2024 brachte zusätzlich Schadholz in der Region Amerang, Griesstätt (Foto: WBV).

Am **Energieholzmarkt** ist die Nachfrage nach Hackgut weiterhin sehr gering. Grund dafür sind die hohen Lagerbestände durch das in den vergangenen Monaten angefallene Kalamitätsholz. Ihre WBV konnten durch zusätzliche vertragliche Mengen den Absatz dennoch gewährleisten. Der aktuelle Marktpreis für Waldhackgut liegt bei etwa 4 €/Srm netto frei Waldstraße in der Region. **Weiß, getrocknete Ware** ist weitestgehend stabil und sollte nicht unter **35 €/Srm netto frei Haus** vermarktet werden.

Neben den Kalamitätsnutzungen in den vergangenen Monaten sollte auch an die Normalnutzungen gedacht werden! Aufgeschobene Pflegearbeiten sollten dringend nachgeholt werden, um klimastabile Bestände zu entwickeln. **Durch den Verkauf über Ihre WBV sichern Sie sich die besten Preise über alle Sortimente.** Aktuelle Rundholzpreise können Sie in der Geschäftsstelle oder bei Ihrem Holzvermittler erfragen. **Derzeit werden bereitgestellte Rundholzmengen zügig durch Ihre WBV Wasserburg-Haag w.V. abtransportiert und vermarktet.** Gerne vermitteln wir Arbeitskapazitäten und organisieren Ihren Einschlag. Die WBV steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite!



Weitere 30.000 Festmeter Schadholz fielen am 12. Juli 2024 durch den Gewittersturm in der Region Amerang/ Griesstätt an (Foto: WBV).

ALEXANDER GRAßL
Geschäftsführer

Kleinmengen bis 10 m³ bitte messen und an der Stirnseite anschreiben!
Pro Lagerplatz bitte mindestens 5 m³ bereitstellen!

Bitte helfen Sie den Frächtern!
Lagern Sie Ihr Holz an LKW-befahrbaren Straßen,
damit es bei jedem Wetter abgefahren werden kann!



Voll beladen mit 28 Tonnen Holz ist dieser Weg nicht LKW-befahrbar!

FOLGENDE ARTIKEL KÖNNEN ÜBER DIE WBV WASSERBURG-HAAG W.V. BEZOGEN WERDEN

Fegeschutzklemmen aus Metall

netto € 0,25 je Stück

Wildverbisschutzmanschetten

netto € 20,00 je 100 Stück

Farbdosen - Markierungsspray

netto € 6,00 je Dose

Sonderkraftstoff (60 Liter)

netto € 193,28 je Fass

Drahtrollen (Länge 50 m – Höhe 1,5 m)

netto € 65,00 je Stück

Grenzstangen (orange – Höhe 1,5 m)

netto € 5,50 je Stück

Wasserburger Tannenriffboden

netto € 56,00 je m², Stärke 24 mm

Wasserburger Tannenfassadenschalung

netto € 37,00 je m², Stärke 19 mm

Alle Preise zzgl 19 % MwSt.

LAUBHOLZ-SUBMISSION IN ÜBERSEE

Nach dem erfolgreichen „Umzug“ findet die **Südostbayern-Submission** nächstes Jahr zum zweiten Mal in **Übersee am Chiemsee** statt. Die gesamte Abwicklung der Submission einschließlich der Gebotsabgabe erfolgt wieder digital über die BaySF-Holzbörse.

Die WBV Wasserburg-Haag w.V. beteiligt sich auch heuer an der Südostbayern-Submission. Unser Anlieferungstermin wird in der ersten Dezemberwoche sein. Wenn Sie Stämme für die Submission geplant haben, melden sie sich bitte frühzeitig bei uns in der Geschäftsstelle. **Das Wertholz muss bis spätestens 15. November 2024 an einer LKW-befahrbaren Straße zur Abholung bereit liegen.** Für Stämme, die zu spät angemeldet und/oder bereitgestellt werden, können wir ggf. keinen Transport mehr organisieren. Da auf Wertholz-Submissionen meist deutlich höhere Preise für schöne Stämme zu erzielen sind, wäre dies schade.

Ab dem 16. Dezember 2024 können die Stämme auf dem Wertholzplatz hinter dem „Almdorado“

besichtigt werden. Am selben Tag wird auch das Losverzeichnis freigeschaltet und ist für jeden unter dem Link www.baysf-holzbörse.de einsehbar.



Der beste Kirschenstamm der letzten Südostbayern-Submission stammte aus unserem Vereinsgebiet (Foto: WBV).

Die Gebotsabgabe endet am 27. Januar 2025 um 10:00 Uhr, die Ergebnisse werden **am 31. Januar 2025** um 9:30 Uhr im Almstadl des Almdorado präsentiert. Anschließend kann der Lagerplatz besichtigt werden. Außerdem gibt es ein **umfangreiches Rahmenprogramm** des Oberbayerischen Holztages.

IRENE NEUHOF
WBV-Försterin



Im Jahr 2024 verkaufte die WBV Wasserburg-Haag w.V. rund 80 Festmeter auf der Submission in Übersee (Foto: WBV).

ZAPFENERNTE BEI DEN WASSERBURGER DOUGLASIEN

Im Wasserburger Stadtwald wachsen **ganz besondere Douglasien**. Die rund 50 Exemplare im Waldgebiet „Herder“ überragen mit über 40 Metern Höhe alle anderen Bäume im Umkreis. Das allein macht die stattlichen Bäume noch nicht zur Besonderheit; wohl aber ihre genetische Vielfalt und die Tatsache, dass sie seit etwa 125 Jahren erfolgreich bewiesen haben, dass sie sehr gut mit den hier herrschenden Wuchsbedingungen zu recht kommen.

Bei vielen Waldbesitzern sind Douglasien im Hinblick auf die klimatischen Veränderungen gerade sehr begehrt. Auch Forstexperten sehen in ihr eine

wichtige Mischbaumart für klimatolerante Wälder. **Für den waldbaulichen Erfolg in unseren Wäldern ist es allerdings entscheidend, die für bayerische Verhältnisse am besten geeigneten Herkünfte auszuwählen.** Dazu gehören vorwiegend Herkünfte, deren Ursprung auf Douglasien an der Pazifikküste des US-Bundesstaates Washington zurückgeht, und wie sie auch im Wasserburger Stadtwald zu finden sind. Deshalb sind diese besonderen Douglasien als sogenannter „Erntebestand“ registriert. Das bedeutet, dass von ihnen offiziell Saatgut für das Heranziehen junger Forstpflanzen gewonnen werden darf. In diesem Sommer ging der lang gehegte Wunsch, diese Douglasien bei passender



Vor der Ernte wurden die Douglasien regelmäßig kontrolliert, um den optimalen Erntezeitpunkt zu erwischen (Foto: unbekannt).

Gelegenheit zu beernten, in Erfüllung.

Das **Ernteverfahren** ist mit **hohem Aufwand** verbunden. Sechs Zapfenpflücker der Firma Bartenbach waren Mitte August zwei Tage

lang beschäftigt, die Douglasien im Wasserburger Stadtwald zu beernten. Bis zu 40 Meter sind sie dazu mit Seilen gesichert in die Kronen geklettert. Die Mühen haben sich gelohnt – immerhin **250 Kilogramm Zapfen** kamen am Ende zusammen. Bereits in den Wochen vor der Ernte wurden die Bäume regelmäßig kontrolliert, denn die Zapfenpflücker müssen das richtige Zeitfenster erwischen, um eine möglichst hohe Samenausbeute zu erzielen. Erfolgt die Ernte zu früh, sind die Samen in den Zapfen noch nicht reif genug, erfolgt sie zu spät, haben sich die Zapfen zum großen Teil schon geöffnet und die wertvollen Samen sind ausgeflogen. Zudem muss eine bestimmte Mindestanzahl von Bäumen (bei Douglasie 20 Stück) beerntet werden, damit die Ernte gültig ist. In diesem Jahr hat alles gepasst: es konnten Zapfen von 22 Douglasien gepflückt werden, obwohl nicht alle Bäume des Erntebestands fruktifiziert hatten.

Die Zapfen wurden an der Sammelstelle am Forstrevier Babensham zwischengelagert und von der Forstbaumschule Oberloher mit dem Stammerzifikat zur weiteren Aufbereitung in die Samenklänge nach Laufen transportiert. Von den 250 Kilogramm Zapfen bleiben am Ende etwas über **ein Kilogramm Douglasiensamen** übrig. Das erscheint zunächst wenig in Anbetracht des ganzen Aufwands – allerdings können daraus **bis zu 40.000 Jungpflanzen** nachgezogen werden, die nach einigen Jahren in der Baumschule unsere Wälder bereichern.

Während der Ernte wurden außerdem Rückstellproben gewonnen, die noch am Ernteort unter hoheitlicher Aufsicht verplombt wurden und jetzt bei einem neutralen Dienstleister archiviert werden. So kann die Herkunft der Douglasien anhand genetischer Untersuchungen jederzeit überprüft werden. Damit später auch garantiert „Wasserburger Douglasie“ drin ist, wo „Wasserburger Douglasie draufsteht“!



Insgesamt 250 Kilogramm Douglasienzapfen konnten geerntet werden und wurden an der Sammelstelle im Forstrevier Babensham zwischengelagert. (Foto: Tobias Büchner).

IRENE NEUHOF
WBV-Försterin

NEUE BAYERISCHE WALDHOHEITEN

Der Präsident des Bayerischen Waldbesitzerverbandes, Bernhard Breitsameter, und die Bayerische Forstministerin Michaela Kaniber führten am Walderlebnis-Zentrum Grafrath die neuen bayerischen Waldhoheiten in ihr Amt ein. Waldkönigin in der Amtszeit 2024/2026 ist Patricia Vogl aus der Oberpfalz und neue Waldprinzessin ist Lea Wex aus Oberbayern.

„In anspruchsvollen Zeiten für unseren Wald sind die Waldhoheiten wichtige Botschafterinnen für Waldbesitz und Forstwirtschaft. Der Wald steht wie selten zuvor im Fokus der Öffentlichkeit. Deshalb ist es wichtig, mit Sachverstand und Engagement die Zusammenhänge der Gesellschaft zu vermitteln. Walderhalt und Waldumbau können nur durch aktive Waldbewirtschaftung gelingen. Diesem täglichen Einsatz gebt Ihr Gesicht und Stimme“, so Präsident Breitsameter anlässlich der Amtsübergabe.

Neue **Bayerische Waldkönigin** ist **Patricia Vogl**,



Das Bild zeigt v.l.n.r. den Präsidenten des Bayerischen Waldbesitzerverbandes, Bernhard Breitsameter, die neue Bayerische Waldprinzessin Lea Wex, die neue Bayerische Waldkönigin Patricia Vogl und die Bayerische Staatsministerin Michaela Kaniber (Foto ©Rolf Kaul).

21 Jahre, aus Tiefenbach im Landkreis Cham. Sie studiert Agribusiness in Weihenstephan und stammt aus einer Privatwaldbesitzer-Familie. Daher hatte sie schon in frühen Jahren die praktische Waldarbeit kennen gelernt. Der Wald bestimmt den Tag der Familie Vogl, da beide Eltern bei der WBV Neunburg-Oberviechtach arbeiten. Patricia ist Inhaberin des Jagdscheins.

Neue **Bayerische Waldprinzessin** ist **Lea Wex**, 20 Jahre, aus Prittriching im Landkreis Landsberg am Lech. Die gelernte Mechatronikerin ist derzeit Schülerin an der Berufsoberschule Augsburg. Sie hat eine enge Verbindung zu Wald und Forstwirtschaft. Der Familie gehört eigener Wald, in dem sie regelmäßig bei den vielfältigen Aufgaben mitarbeitet. Selbstverständlich ist auch Lea passionierte Jägerin.

Patricia Vogl und Lea Wex lösen Antonia Hegele, die bisherige Bayerische Waldkönigin, sowie Simone Brunner, die bisherige Bayerische Waldprin-

zessin, in ihren Ämtern ab. Ministerin Kaniber und Präsident Breitsameter dankten den scheidenden Hoheiten für ihr Engagement für Wald und Forstwirtschaft in Bayern. Antonia Hegele aus Altmünster im Landkreis Augsburg ist die seinerzeit erste bayerische Forstwirtschaftsmeisterin in Bayern. Freundlich und kreativ vermochte sie die Bedeutung und die Praxis der Forstwirtschaft zu vermitteln. Simone Brunner aus Rommelshausen im Landkreis Dachau verband überzeugend ihr Wissen und Erfahrung aus dem Familienforstbetrieb mit den Kenntnissen aus ihrer Ausbildungsstelle beim Forstbetrieb München der Bayerischen Staatsforsten.

Die Waldhoheiten nehmen eine Vielzahl von repräsentativen Aufgaben wahr. Sie sind Botschafterinnen des Waldes bei deutschen und europäischen Terminen.

QUELLE: BAYERISCHER WALDBESITZERVERBAND

ALLES AUF VERÄNDERUNG

MIT MUT UND GELUNGENER KOMMUNIKATION DEN WANDEL GESTALTEN



Im September erschien das zweite Buch von Autor und WBV-Mitglied Jakob Lipp (Foto: Jakob Lipp).

Unser WBV-Mitglied Jakob Lipp aus Rechtmehring hat sein zweites Buch geschrieben. Es trägt den Titel „Alles auf Veränderung“ und beleuchtet unter anderem, wie es ein Wort aus dem Wald in die Wirtschaft geschafft hat. Denn eines der vier Kapitel im Buch widmet sich dem Thema „Nachhaltigkeit“. Der Begriff – heute aus der modernen Kommunikation nicht mehr wegzudenken – stammt

ursprünglich aus der Wald- und Forstwirtschaft. Jakob Lipp, selbst Waldbesitzer, verweist hier unter anderem auf die Handlungsspielräume jedes einzelnen, um seine Umwelt zukunftsweisend mitzugestalten.

Das Buch, das im September im renommierten Campus Verlag erschien, beleuchtet in vier großen Kapiteln die Herausforderungen unserer Zeit und richtet sich an alle jene, die mit „Mut und gelungener Kommunikation den Wandel gestalten wollen“.



ALEXANDER GRAßL
Geschäftsführer

IMPRESSUM:

Herausgeber: Waldbesitzervereinigung Wasserburg-Haag w.V. · Asham 13 · 83123 Amerang

Telefon: 0 80 75 93 90 · Mobiltelefon 0176 23 42 68 25 · Fax 0 80 75 93 91

E-mail: info@wbv-wasserburg.de · Homepage: www.wbv-wasserburg.de

Verantwortlich für den Inhalt: Ortholf Frhr. v. Crailsheim, 1. Vorsitzender · Alexander Graßl, Geschäftsführer · Auflage: 2.480 St.

Druck: Weigand, Wambach und Peiker GmbH · Wasserburg · Tel. 0 80 71 39 04 · E-mail: info@weigand-druck.de

WBV-WALDBEGÄNGE 2024 MIT DEM REVIERFÖRSTER

Bitte merken Sie sich die Termine für die Waldbegänge vor. Die Revierleiter und die WBV-Förster freuen sich auf zahlreiche Teilnehmer. Besprochen werden u.a. Fördermöglichkeiten und der Holzmarkt sowie aktuelle Themen aus der Forstbranche. Die Termine werden auch wieder in der Tageszeitung bekannt gegeben.

Gemeinden Albaching, Kalteneck

Freitag, den 22.11.2024

Treffpunkt: 13:00 Uhr Wirtshaus Kalteneck zum Waldbegang;
ca. 14:30 Uhr Information durch Revierförster Tobias Büchner und Geschäftsführer Alex Graßl.

Gemeinde Amerang mit OT Stephanskirchen, Kirchensur, Evenhausen

Freitag, den 08.11.2024

Treffpunkt: 13:00 Uhr Gasthaus Landgasthaus Suranger, Amerang, zum Waldbegang;
ca. 14:30 Uhr Information durch Revierförster Tobias Büchner und Geschäftsführer Alex Graßl.

Gemeinde Babensham

Donnerstag, den 21.11.2024

Treffpunkt: 13:00 Uhr Wirtshaus Latein in Schambach zum Waldbegang;
ca. 14:30 Uhr Information durch Revierförster Tobias Büchner und Geschäftsführer Alex Graßl.

Gemeinden Edling, Pfaffing, Rettenbach

Freitag, den 15.11.2024

Treffpunkt: 13:00 Uhr beim Brauereigasthof in Forsting zum Waldbegang im **Staatswald** mit Herrn Fraunhofer vom **Forstbetrieb Wasserburg**;
ca. 14:30 Uhr Information durch Revierförster Tobias Büchner und Geschäftsführer Alex Graßl.

Gemeinden Eiselfing mit OT Schönbrunn, Kerschdorf, Wasserburg

Freitag, den 29.11.2024

Treffpunkt: 13:00 Uhr Gasthaus Sanftl in Eiselfing zum Waldbegang;
ca. 14:30 Uhr Information durch Revierförster Tobias Büchner und Geschäftsführer Alex Graßl.

Gemeinden Gars, Haag

Samstag, den 23.11.2024

Treffpunkt: 13:00 Uhr Grandl's Hofcafe zum Waldbegang mit Revierförster Gerd Eisgruber;
ca. 14:30 Uhr Information durch das AELF Töging und die WBV im Gasthaus.

Gemeinden Griesstätt, Halfig, Schonstett

Mittwoch, den 04.12.2024

Treffpunkt: 13:00 Uhr Gasthof Heitmayer in Schonstett zum Waldbegang;
ca. 14:30 Uhr Information durch Revierförster Martin Holzäpfel und Geschäftsführer Alex Graßl.

Gemeinden Kirchdorf, Reichertsheim

Samstag, den 16.11.2024

Treffpunkt: 13:00 Uhr Gasthaus Wagenspöck in Reichertsheim zum Waldbegang mit Revierförster Gerd Eisgruber,
ca. 14:30 Uhr Information durch das AELF Töging und die WBV im Gasthaus.

Gemeinden Maitenbeth, Rechtmehring

Freitag, den 25.10.2024

Treffpunkt: 13:00 Uhr Gasthaus Flecklhäusl zum Waldbegang mit Revierförster Gerd Eisgruber;
ca. 14:30 Uhr Information durch das AELF Töging und die WBV im Gasthaus.

Gemeinden Rott, Ramerberg, Zellerreit

Dienstag, den 26.11.2024

Treffpunkt: 13:00 Uhr Gasthaus Esterer in Ramerberg/Zellerreit zum Waldbegang;
ca. 14:30 Uhr Information durch Revierförster Josef Pritzl und Geschäftsführer Alex Graßl.

Gemeinde Soyen

Mittwoch, den 06.11.2024

Treffpunkt: **12:30 Uhr** Da Salvatore e Massimo in Soyen zum Mittagessen mit Informationen durch die WBV. Ab ca. 14:30 Uhr Waldbegang mit Revierförster Tobias Büchner.

Achtung: Wir sind zuerst im Gasthaus und anschließend im Wald!

Gemeinden Unterreit, Jettenbach, Gars, Bereich Mittergars

Samstag, den 09.11.2024

Treffpunkt: 13:00 Uhr Gasthaus Zimmermann in Hochstraß zum Waldbegang mit Revierförster Gerd Eisgruber;
ca. 14:30 Uhr Information durch das AELF Töging und die WBV im Gasthaus.

GROWI HOLZSPALTER – AKTUELLE STANDORTE

Liebe Mitglieder,

die WBV Holzhandels GmbH besitzt zwei Großspalter.
Die aktuellen Standorte sind:

1. Josef Neuwieser, Tel: 0170-6342003
Thonbach 2, 83562 Rechtmehring
2. Inninger Christian, Tel: 0175-5405082 oder 08073-638
Lohen 1, 83559 Mittergars

Bitte kontaktieren Sie Herrn Neuwieser
oder Herrn Inninger bei Bedarf.



GROWI-Holzspalter (Foto: WBV).

TELEFONNUMMERN

Ihre Ansprechpartner:

Geschäftsstelle

Tel.: 0 80 75 - 93 90


Fax: 0 80 75 - 93 91

 0176 - 23 42 68 25

Holzvermittler der WBV Wasserburg-Haag w.V.


Hintermayr Rupert, Mernham

0 80 71 - 82 27

 0157 - 81 74 95 15

Fischer Sebastian jun., Alteiselfing

0 80 71 - 20 51

 0172 - 83 57 802

Keilhacker Anton, Langrain


0 80 72 - 661

0160 - 56 41 176

Neuwieser Josef, Thonbach


 0170 - 63 42 003

Huber Markus, Mittergars


 0173 - 24 64 871

Käsweber Josef, Holzmann

0 80 39 - 44 79


 0176 - 92 40 20 12

Bernhart Florian, Unterzarnham

 0152 - 55 82 34 84


Haberstetter Georg, Schwindegg

0 80 82 - 18 63

 0160 - 53 85 505


Emehrer Simon, Oberneukirchen

0 86 30 - 462

 0170 - 92 92 762

Mayer Josef, Poschen


0 86 28 - 276

 0175 - 89 55 459

Tochtergesellschaft WBV Holzhandels GmbH

Geschäftsstelle

0 80 75 - 91 48 97

 0171 - 36 90 012